

Monatstreffen von Schwarz-Weiß

BAYREUTH/BISCHOFSGRÜN. Am Donnerstag, 22. Juli, findet um 20 Uhr das Monatstreffen der Faschingsgesellschaft Schwarz-Weiß Bayreuth in der Gaststätte Hammerschmiede in Bischofsgrün statt. Unter dem Motto „Dabei sein ist informiert sein“ werden Informationen über Aktuelles, zu kommenden Veranstaltungen, zur Fernsehsendung „Franken Helau 2011“ und zur Nartennachwuchssitzung 2011 in der Bärenhalle in Bindlach bekanntgegeben. red

Gesangverein mit viel Schwung

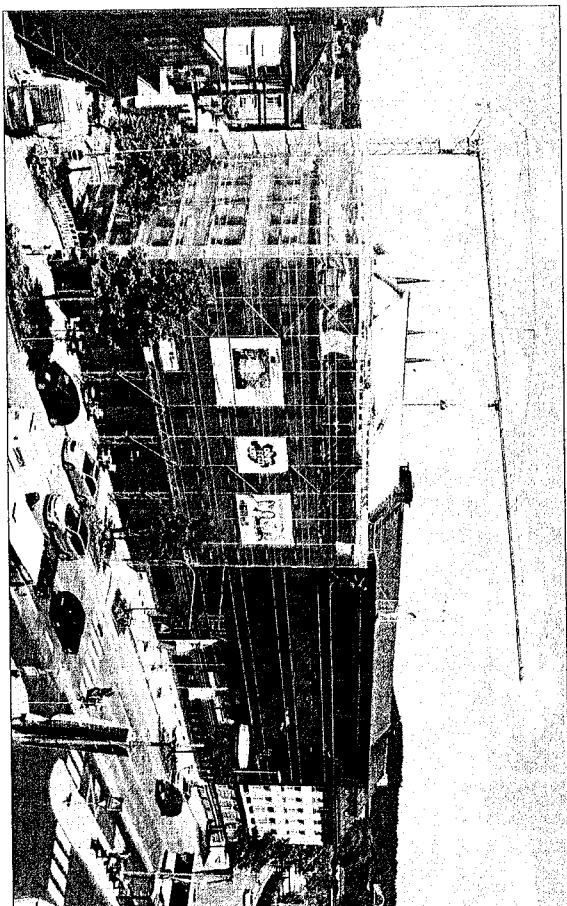
BAYREUTH. Der Gesangverein Concordia Laineck lädt am Sonntag, 25. Juli, um 19 Uhr auf dem St.-Neponuk-Platz in Laineck zum Sommerfest ein. Mit dabei ist der Posamentenchor der evangelischen Kirchengemeinde Laineck unter der Leitung von Anne Meyer und der Jugendchor „Emotion Kids“ unter der Leitung von Heike Nitsche. Die Akkordeonbegleitung übernimmt Gerhard Gildner, die Gesamtleitung des Konzerts hat Chorleiter Jürgen Eis. red

Professor Rademacher: Ohne Nachhaltigkeit kann das Leben auf der Erde nicht funktionieren

BAYREUTH
Von Anna Stock

„Kann mit Nachhaltigkeit gewirtschaftet und gleichzeitig das Wohlstandsprinzip für alle verwirklicht werden?“, fragte Professor Franz-Josef Rademacher bei einem Vortrag an der Universität Bayreuth.

Rademacher lehrt an der Univer-



IHK stockt Bildungszentrum auf

1,5 Millionen Euro werden derzeit in das Bildungszentrum der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Oberfranken in der Bahnhofstraße gesteckt. Bei der von Bund und Land

aus dem Konjunkturpaket II geförderten Maßnahme handelt es sich vor allem um eine energetische Sanierung von Fassade und Fenstern. Da aber auch am Dach umfangreiche Arbeiten nötig sind, nutzt die IHK die Möglichkeit, um das Gebäude um eine Etage aufzustocken. Fertig werden soll alles noch in diesem Jahr. Foto: Lamme

Welt am Scheideweg

Professor Rademacher: Ohne Nachhaltigkeit kann das Leben auf der Erde nicht funktionieren

Mitglieder des Arbeitskreises Nachhaltiges Wirtschaften der Universität Bayreuth und Ökos Bayreuth luden Rademacher ein, einen Gastvortrag zum Thema „Grenzen des Wachstums?“ zu halten, um über die Organisation unseres ökonomischen Systems und das Problem der Nachhaltigkeit zu informieren.

Kein Zögern mehr: Händeln

meinsam ein neues ökonomisches System geschaffen werden, das vor allem auf Nachhaltigkeit basiert. „Wenn wir die beim Klimagipfel in Kopenhagen angestrebte Erwartungsgrenze von zwei Grad Celsius nicht überschreiten wollen, müssen wir an einem Strang ziehen und bis spätestens 2014 ein koordiniertes Weltaktionsprogramm starten. Fünf Millionen Quadratkilometer Waldfläche müssen angeleert wer-

landen Menschen möglich ist. Noch mehr Menschen bedeutet noch mehr CO₂, noch mehr Müll, noch mehr Zerstörung.“ Der Wirtschaftswissenschaftler präsentierte dazu drei Möglichkeiten: „Es besteht eine 15-prozentige Wahrscheinlichkeit, dass es zum totalen Kollaps kommt. Das Ende für uns alle. Zu 50 Prozent wird die Welt ein großes Brasilien. Das heißt, 98 Prozent der in Industrieländern lebenden Menschen werden

Bayreuth 13

Stadtingendamt sucht Gastfamilien

BAYREUTH. Für das Europäische Treffen in Bayreuth sucht das Stadtingendamt Gastfamilien, bei denen Jugendliche aus Frankreich, Italien oder Tschechien die Sommer 5. und 15. August verbringen können. Die Jugendlichen, die aus Bayreuths Partnerstädten Aneey, La Spezia und Prag sowie aus Vicenza stammen, sollen an den genannten Sonntagen um 9 Uhr an der Jugendherberge abgeholt und zwischen 19.30 bis 21 Uhr wieder zurückgebracht werden. Familien, die Teilnehmer des Europäischen Treffens an den genannten Sonntagen bei sich aufnehmen wollen, werden gebeten, sich beim Stadtingendamt, Telefon 09 21/25 17 65 zu melden. red

Ein Mühlstein zur Mahnung

BAYREUTH. „Wer aber einen von diesen Kleinen, die am mich glauben, Argern gibt, dem wäre es besser, wenn ihm ein Mühlstein an den Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde.“ Mit diesem Zitat aus dem Matthäus-Evangelium möchte die Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen ein Zeichen setzen und Partner ein Zeichen setzen und erwachsene an ihre Verantwortung gegenüber ihnen anvertrauten Kindern erinnern. Die Menschen wachrufen und Diskussionen auslösen, dazu soll ein Mühlstein dienen und Anstoß geben, den Kinder- und Jugendschutz weiter zu verbessern. Die Entlung des „Mahnenden Mühlsteins“ findet am Donnerstag, 22. Juli, um 14 Uhr auf dem Luitpoldplatz (gegenüber dem Rathaus) statt. Oberbürgermeister Dr. Michael Höhl und der Vorsitzende der Initiative, Johannes Heibel, werden den Mühlstein entführen. red

KURZ NOTIERT

Bibliotheken geschlossen: Wegen Schulungsmaßnahmen der Mitarbeiter müsse alle Strahlentherapie am 20. Juni

sität Ulm und ist Mitglied des Club of Rome, eine weltweite Vereinigung von Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur. Seit seiner Gründung im Jahre 1968 setzt sich der Club für eine leistungsfähige und nachhaltige Zukunft der Menschheit ein und treibt den globalen Gedankenaustausch zu verschiedenen politischen Fragen an. 1972 veröffentlichte der Club den Bericht „Die Grenzen des Wachstums“, in dem er eine Prognose für die zukünftige Weiterentwicklung der Welt aufstellte.

Laut Rademacher dürfen wir nicht mehr warten, sondern müssen handeln: „Die Größe der Weltbevölkerung wird explodieren. Bis 2050 wird sich die Bevölkerung Afrikas auf zwei Milliarden Menschen verdoppeln. Insgesamt werden zehn Milliarden die Erde bewohnen. Wir müssen einen Weg finden, wie wir uns in dieser kurzen Zeit organisieren, um trotz des Ressourcenmangels zehn Milliarden Menschen zu versorgen.“

Rademachers Meinung nach muss auf supranationaler Ebene ge-

den.“ Zirka 31 Milliarden Tonnen CO₂ werden jährlich weltweit produziert. Bis 2050 sind das 1240 Milliarden Tonnen. „Es dürfen aber nur 750 sein“, warnte Rademacher. „Wir müssen uns überlegen, in welcher Welt wir in 40 Jahren leben wollen.“

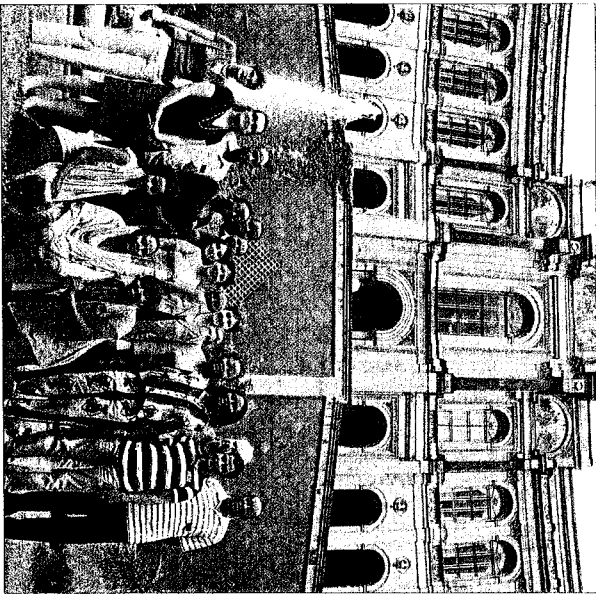
In der Steinzeit lebte der Mensch in einer nachhaltigen Welt, der ökologische Fußabdruck war damals minimal. Rademacher: „Wir müssen versuchen, diesen Zustand wiederherzustellen. Es stellt sich allerdings die Frage, ob das für zehn Mil-

verarmen. Nur eine geringe Elite wird ihren Wohlstand halten können. Die optimale Lösung, die zu 35 Prozent eintritt, ist ein Zustand des Gleichgewichts. Dazu gehört aber die Bereitschaft der Reichen, den Armen zu helfen. Wir brauchen einen globalen Länderfinanzausgleich, also ein Welt-Hartz-IV. Jeder muss sich fragen, ob die Welt eher wie Europa oder wie Brasilien aussehen soll. Grundsätzlich gilt: Wenn viele kleine Leute viele kleine Dinge tun, kann das schon die Welt zum Besseren verändern.“

Tagen geschlossen bleiben. Die Jungendbucherei in der Münzgasse ist am Montag, 26. Juli, nicht geöffnet, die Hauptstelle am Luitpoldplatz am 15. September.

Tag der offenen Tür: Am Sonntag, 25. Juli, findet im Tierheim Bayreuth ein Tag der offenen Tür mit Verpflegung für alle statt. Beginn ist um 14 Uhr.

BRK-Flohmarkt: Haushaltswaren und Bücher gibt es am Samstag, 24. Juli, von 12 bis 15 Uhr beim BRK-Markt in der Garage im Himmelhindenburgerstraße 10, in Bayreuth



Gäste aus Afrika diskutieren im Landtag

Bayreuth. Als Teil des Besuchsprogramms hat die hochschul- und religionspolitische Sprecherei der Grünen im Landtag, Ulrike Göte, die Gruppe in den Bayerischen Landtag eingeladen. Bestens vorbereitet diskutierten die Wissenschaftler mit weiteren Landtagsangehörigen.

Foto: red

Beratung allein reicht nicht

Das zumindest sagt TV-Pfarrer Fliege in der Kanzlei König, Heinold und Kollegen

BAYREUTH

Eigentlich ging es in der Rechtsanwaltskanzlei Dr. König, Heinold und Kollegen gestern ja um die Einweihung neu gestalteter Räumlichkeiten am Luitpoldplatz sowie die Bekanntgabe, dass man künftig zu einem Verbund mit Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Unternehmensberatern gehört. Doch Fernsehpartner Jürgen Fliege sorgte als Festredner für eine ganz andere Betrachtung der Frage, wie der Mittelstand erfolgreich sein kann – und warum er es schon ist.

Für Fliege hat der Erfolg mittelständischer Familienunternehmen zwei Hauptgründe: Sie schauen über den Tod hinaus, aber sie gehen auch auf den Frieden, wenn es um wichtige Entscheidungen geht. Solche Entscheidungen darauf ausrichten, dass auch noch seine Kinder und Enkel die Firma führen können, zugleich aber darauf achten, ob auch Vater und Großvater damit einverstanden wären, oder trifft andere Entscheidungen“. Sei es vielleicht auch unbewusst, orientieren sich Familienunternehmer an den in ihnen Kapitalismus nicht so gefragten sieben Tugenden Maßhalten, Mut, Recht und Gerechtigkeit. Weisheit sowie Glaube, Liebe, Hoffnung. Nur wer das beherzigt, dessen Unternehmen könne auch



Prominenter Festredner: Jürgen Fliege (rechts) redete Eberhard König (links) und seinen Gästen hinterher im Gewissen.
Foto: Lammel

über Generationen erfolgreich sein. Dass es dabei dennoch Beratung braucht, betonte Dr. Eberhard König. Mitthaber der Kanzlei. Das Wirtschaft- und Rechtsleben werde immer komplizierter, da bedürfe es zunehmender Spezialisierung auch bei Rechtsanwaltschaft sowie weiterer Angebote. In diese Richtung gehe der neue Verbund mit der AbG-Steuerberatungsgesellschaft sowie den Unternehmensberatern von RKW Sachsen und RKW Expert Bayern. Jetzt müsse sich zeigen, wie das neue Angebot bei den Mandanten ankomme.

Oberbütgenmeister Dr. Michael Höhl, einst selber als Rechtsanwalt in der Kanzlei tätig, sagte, ganzheitliche Beratung für Unternehmen sei wichtig. Deshalb sei er froh, dass mit dem neuen Verbund weitere Fachkräfte nach Bay-

Kanzleierweiterung mit Jürgen Fliege



Die Kanzlei Dr. König, Heinold und Kollegen hat nicht nur ihr Angebotsspektrum ab sofort erweitert, sondern auch die Räumlichkeiten. Die ehemalige Geschäftsstelle der VR-Bank am Luitpoldplatz wurde in einen modernen Eingangsbereich nebst komfortablem Besprechungsraum für die Kanzlei umgebaut. Ein Durchbruch schafft den direkten Zugang in die Kanzleiräume der oberen Stockwerke. „Wissen schafft Wettbewerbsvorsprung“ – nach diesem Grundsatz wollen die Rechtsanwälte beraten und erweitern deshalb ihr Angebot um die Bereiche Steuer- und Unternehmensberatung. Zur Eröffnung der neuen Räume war auch Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl, ehemals Anwalt in der Kanzlei, gekommen. Über das Verhalten und die Perspektiven von Managern und über Werte in der Wirtschaft sprach bei der Einweihung Jürgen Fliege (vierter von rechts), evangelischer Pfarrer, TV- und Radiomoderator, Filmemacher sowie Autor zahlreicher Bücher und Artikel.

Foto: Munzert